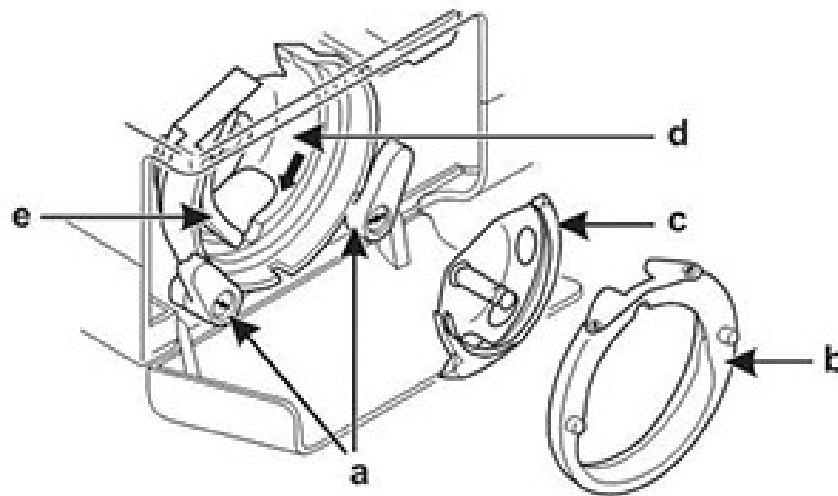


Regelmäßige Wartungen! – Dann haben Sie mehr als 2 Jahre Garantie

Wenn Sie eine Nähmaschine oder Overlock-Maschine gekauft haben und der Meinung sind, dass sie während der zweijährigen Garantiezeit nicht gereinigt und geschmiert werden müssen, liegen Sie absolut falsch. Die Nähmaschine wird diese zwei Jahre gut funktionieren. Aber danach können Probleme auftreten (unabhängig davon, welche Marke Sie gekauft haben), da Nähstaub, Schmutz und Faserreste von den Fäden in den Mechanismen ansammeln und wie ein Schleifmittel wirken, was zu Verschleiß führt. Das Reinigen und Schmieren der Maschine ist recht einfach, und die Nähmaschine wird es Ihnen mit qualitativ hochwertigen Stichen und langer Lebensdauer danken (10-20 Jahre intensiver Nutzung).

Das Stichbildungsmechanismus ist das Herzstück der Maschine und erfordert daher besondere Aufmerksamkeit. Sowohl die vertikalen als auch die horizontalen Stichbildungsmechanismen müssen gereinigt und geschmiert werden (einige unseriöse Verkäufer behaupten, dass der horizontale Stichbildungsmechanismus keine Reinigung und Schmierung benötigt - das ist absoluter Unsinn). Um den Nähstaub zu entfernen, benötigen Sie eine schmale, steife Bürste oder eine Zahnbürste.

Die Reinigung und Schmierung des vertikalen Greifers ist ein wichtiger Teil der Wartung Ihrer Nähmaschine. Hier ist eine Anleitung, wie Sie dies durchführen können:



1. Bringen Sie den Nähfußheber mit dem Handrad in die höchste Position. Vorne sehen Sie zwei drehbare Verriegelungen (a). Drehen Sie die linke nach links und die rechte nach rechts.
2. Entfernen Sie den Greifferring (b) und nehmen Sie den Greifer (Halbmond) (c) heraus. Der Halbmond dreht sich in einer Aussparung im Gehäuse der Greifereinheit (d). Reinigen Sie diese Aussparung gründlich mit einer Bürste. Beim Absenken des Nähfußhebers mit der Nadel dreht sich der Greiferstößel nach rechts, was das Reinigen des linken Teils des Greifergehäuses erleichtert. Wenn sich die Nadel nach oben bewegt, reinigen Sie die rechte Seite der Aussparung im Greifergehäuse. Erst nach der Reinigung geben Sie einige Tropfen Öl (am besten klares, gereinigtes Öl, nicht gelbes) darauf.

3. Geben Sie drei Tropfen Öl auf die linke und rechte Seite der Greifervertiefung und auf die Buchse des Greifertölpels (e, d). Reinigen Sie auch den Greifer-Halbmond und den Greiferring. Montieren Sie dann die Greifereinheit in umgekehrter Reihenfolge (bei angehobener Nadel). Anleitungen zum Auseinander- und Zusammenbau finden Sie in der Bedienungsanleitung.

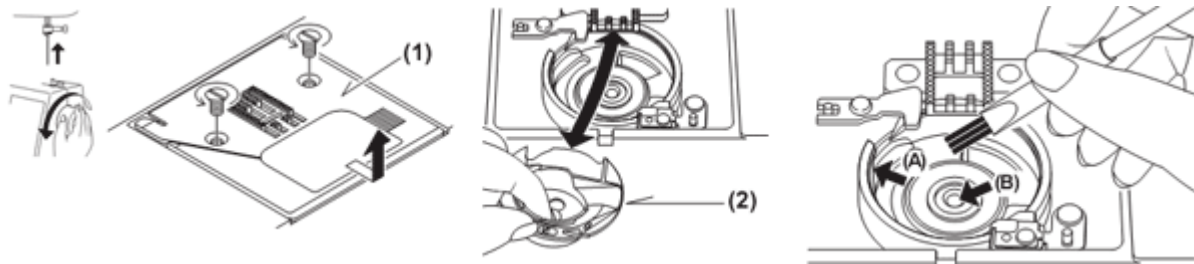
Wie oft sollte die Reinigung und Schmierung durchgeführt werden?

Die Antwort lautet: **nach insgesamt 8 Stunden Näharbeit.**

Diese Stunden können sich über zwei Tage, eine Woche oder einen Monat ansammeln. Daher sollten Sie die Reinigungs- und Schmierzeit ungefähr abschätzen.

Reinigung und Schmierung des horizontalen Greifers

Es besteht das Vorurteil, dass Nähmaschinen mit horizontalen Greifern häufiger kaputt gehen, da die Spuleneinlage aus Kunststoff besteht. Wenn Sie die Nähmaschine jedoch richtig verwenden, bietet Ihnen das horizontale Greifsystem nur Vorteile. Bei den meisten Nähmaschinen mit horizontalem Greifer beträgt die Zickzackbreite 6 mm bis 7 mm, was sowohl beim Herstellen von Knopflochschlingen als auch beim Overlocken und dekorativen Stichen von Vorteil ist. Es gibt auch Vorteile beim Nähen von dünnen Stoffen, da der Fadenauslauf aus dem Greifer freier ist als bei vertikalen Greifern (kein Spulenkapsel).



Die Nadel in die obere Position bringen.

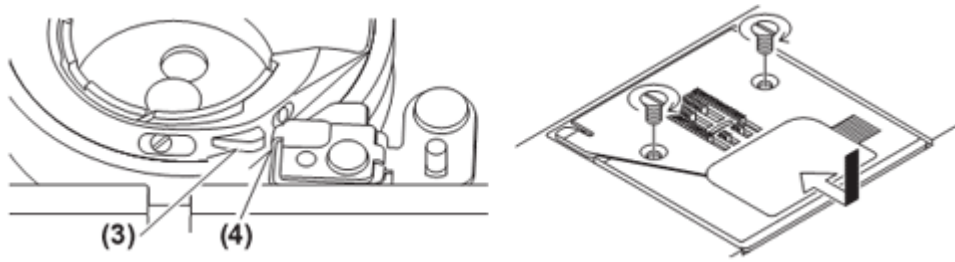
Den Nähfuß abnehmen.

Eine oder zwei Schrauben (je nach Art der Nähmaschine) an der Nadelplatte lösen und die Nadelplatte (1) entfernen.

Vorsichtig die Spuleneinlage (das Fach, in das die Spule gelegt wird) (2) herausnehmen - sie ist meistens schwarz oder grau. Die Spuleneinlage (2) lässt sich leichter herausnehmen, wenn man sie am vorderen Rand greift, anhebt und leicht nach rechts dreht.

Die Spuleneinlage und das Fach darunter gründlich von Staub reinigen. Den Schlitz am metallenen runden Ring des Greifers reinigen, indem man den Greifer langsam mit dem Handrad dreht.

In der Mitte der Greifereinheit befindet sich eine runde Buchse (manchmal mit einem Filz- oder Schaumstofföler, manchmal ohne) (B) mit einem Durchmesser von etwa 10 mm. In diese Buchse (B) sollten etwa 5-7 Tropfen Öl getropft werden, während man das Handrad der Nähmaschine langsam auf sich zudreht. Dadurch kann das Öl tiefer in die Buchse eindringen.



Es ist wichtig, die Zahnstange /- Transporteur zu reinigen, die den Stoff vorantreibt. Dies gilt auch für vertikale Greifeinheiten.

Nach der Reinigung und Schmierung das Greifereinheit in umgekehrter Reihenfolge zusammenbauen (mit angehobener Nadel). Setzen Sie die Greifereinlage in das Fach ein, so dass die Spitze (3) auf den Bremsspitze (4) fällt, wie auf der Abbildung gezeigt.

Nach der Reinigung und Schmierung der Greifeinheit ist es empfehlenswert, innerhalb von 3-5 Minuten auf einem Stoffstück zu nähen, damit überschüssiges Öl, falls es verschüttet wurde, durch die Fäden auf den Probestoff gelangt und nicht auf das Werkstück.

Reinigung und Schmierung des Nähfuhrwerks und der Mechanismen

Die Abdeckung entfernen, die die Nähmaschinenbeleuchtungslampe abdeckt (eine oder zwei Schrauben lösen - je nach Art der Nähmaschine). Die Abdeckung wird nach links entfernt.

Alle Mechanismen des Nähfuhrwerks sind freigelegt. Mit einer Bürste alle Nähdust und Fasern auf dem Nähfuhrwerk und den benachbarten Mechanismen reinigen.

Nach der Reinigung das Nähfuhrwerk mit Öl an der oberen und unteren Buchse des Nähfuhrwerk-Schafts schmieren (der Bereich, in dem der Nähfuhrwerk mit der Nadel auf- und abwärts bewegt wird). Danach alle beweglichen Gelenke und Mechanismen, die sich neben dem Nähfuhrwerk befinden, schmieren. Um zu verstehen, was geschmiert werden soll, das Handrad der Nähmaschine langsam auf sich zudrehen (idealerweise den Zickzackstich mit maximaler Stichbreite einschalten).

Der Nadeltransport /- Nadelstange und alle beweglichen Gelenke und Mechanismen sollten maßvoll geschmiert werden: 2-3 Tropfen für herkömmliche Maschinen und 1-2 Tropfen für elektronische Maschinen. Es ist nicht ratsam, die Mechanismen mit zu viel Öl zu übersättigen, da dies der Maschine nicht guttut und Ölflecken auf dem Werkstück hinterlassen kann. Die Schmierung sollte alle 8 Stunden Näharbeit erfolgen. Die Abdeckung wird in umgekehrter Reihenfolge wieder angebracht. Die gleiche Abdeckung muss auch beim Austausch der Beleuchtungslampen entfernt werden.

Die Reinigung der Transporteur, die den Stoff vorantreibt, sollte alle sechs Monate bei intensivem Nähen und einmal im Jahr bei normaler Nutzung durchgeführt werden (die Nadelplatte entfernen und mit einer Bürste reinigen).

Was die Schmierung und Reinigung der Mechanismen im Inneren der Nähmaschine (die vom Gehäuse abgedeckt sind) betrifft, ist dies bereits Aufgabe eines Mechanikers. Bei intensivem Nähen sollte alle 3 Jahre ein Techniker zur Wartung der Maschine gerufen werden. Bei normaler Nutzung reicht es, alle 5 Jahre einen Techniker zu rufen.

Beim Reinigen der Mechanismen kann ein Staubsauger mit schmaler Düse verwendet werden, indem man sie vor den Greifer, den Nähfuhrwerk und andere Mechanismen hält.

Besonderheiten der Arbeit mit Nähmaschinen

- Beim Einfädeln des Oberfadens immer den Nähfuß anheben.
- Beim Austausch einer gebrochenen oder stumpfen Nadel die neue Nadel unbedingt bis zum Anschlag in den Nadelhalter einsetzen. Der Abschnitt der Nadel sollte von Ihnen weg zeigen. Der lange Schlitz der Nadel sollte zu Ihnen zeigen. Andernfalls kann der Greifermechanismus beschädigt werden, wenn die Nadel falsch eingesetzt wird.
- Beim Wechseln der Nähoperationen die Nadel in die obere äußerste Position bringen.
- Das Handrad der Nähmaschine nur in eine Richtung drehen (insbesondere bei Maschinen mit horizontaler Greifeinheit).
- Verwenden Sie nur Nadeln für Haushaltsnähmaschinen (mit abgeschrägter Spitze, nicht rund).

Die Wartung von Overlock- und Coverlock-Maschinen erfolgt ähnlich wie bei herkömmlichen Nähmaschinen. Da Overlock-Maschinen keinen Zickzack-Mechanismus haben, müssen die Greifermechanismus gereinigt und geschmiert werden. Overlock-Maschinen müssen häufiger gereinigt werden als herkömmliche Nähmaschinen, da Staub, Stoffreste und Fäden schneller in die Mechanismen gelangen (aufgrund des Stoffabschneidens mit den Overlock-Klingen).

Um Overlock- und Coverlock-Maschinen zu reinigen, öffnen Sie die vordere Abdeckung (nach rechts und zu sich hin), entfernen Sie Staub und Schmutz gründlich mit einer Bürste. Ein Staubsauger mit schmaler Düse ist dabei sehr hilfreich. Reinigen Sie die Greifermechanismus, die Messermechanismen und die Zahnstangen, die den Stoff vorwärts bewegen (dazu müssen Sie die Nadelplatte und den Nähfuß entfernen).

Anschließend schmieren Sie die Greifermechanismus. Geben Sie 3-5 Tropfen Öl auf die runden Gelenke der Greifermechanismus (während Sie die Overlock-Maschine von Hand drehen, können Sie ihre Bewegung sehen). Geben Sie auch Öl auf die Basis der Greiferwellen in der Nähe der Hülsen, die sich am Gehäuse der Overlock-Maschine befinden (während Sie die Overlock-Maschine drehen - Bewegung der Greifer links-rechts). Die Nähfuhrwerksmechanismen werden ähnlich wie bei herkömmlichen Nähmaschinen geschmiert.

Es spielt keine große Rolle, wo die Nähmaschine hergestellt wurde, solange sie ordnungsgemäß gepflegt (gereinigt, geschmiert) und richtig bedient wird. Führende Hersteller von Nähmaschinen legen großen Wert auf die Qualität der Montage, unabhängig davon, wo sich die Fabrik befindet.

Ein gewisser Vorteil liegt bei Nähmaschinen, die in Europa oder Japan hergestellt werden, aber diese Maschinen gehören bereits zur halbprofessionellen Klasse (Bernina, Janome, Elna, Pfaff, Husqvarna, Texi, ACME Hersteller aus China).

Montage in China – Jaguar, Juki, Singer, Bernina, Brother.

In Taiwan, Thailand: Janome nur teuerste Modelle, Elna nur teuerste Modelle, Pfaff, Husqvarna, Bernina nur teuerste Modelle usw.

Bernina

Hersteller: Schweiz.

Die Maschinen arbeiten sehr leise. Die Mechanismen sind sehr gut eingestellt, was zu einer ruhigen und geräuscharmen Arbeitsweise der Nähmaschinen und insbesondere der Overlock-Maschinen führt. Die Maschinen werden an verschiedenen Standorten hergestellt, darunter Thailand, China, Taiwan und der Schweiz (je nach Modell). Fast alle **Bernina kommen aus China**. **Besonderheiten:** Beim Einschalten der automatischen Spulenaufwicklung darf das Rad nicht von Hand gedreht werden.

Janome/Elna

Diese Maschinen werden als "Arbeitspferde" bezeichnet.

Janome ist ein japanischer Hersteller, Elna stammt aus der Schweiz. Die Maschinen werden an denselben Standorten in Thailand, Taiwan und Japan hergestellt. Die leistungsstarken Mechanismen ermöglichen den Einsatz dieser Maschinen für professionelle Zwecke wie Reparatur von Kleidung und professionelles Nähen.

Um das obere Messer bei der Janome MyLock 944 Overlock-Maschine auszuschalten, müssen Sie die Markierung am Gehäuse und am Handrad der Overlock-Maschine verbinden, um eine Beschädigung des Mechanismus zu vermeiden.

Bei der Elna 444 müssen die Nadeln in die untere Position gebracht werden, bis die Greiferklappen an den Nadeln einrasten (1, 2 oder 3 Klappen, je nach Anzahl der installierten Nadeln), um das Gewebe problemlos unter dem Nähfuß herausnehmen zu können. Anschließend den Nähfuß anheben. Diese Schritte müssen auch bei der Merrylock Cover Stitch Auto Coverlock-Maschine durchgeführt werden.

Besonderheiten: Beim Ausschalten der Zahnstangen für die Stopf- und Stickoperationen wird die Stange nach unten bewegt, und beim Einschalten der Zahnstange wird sie nur dann nach oben bewegt, wenn das Handrad eine volle Umdrehung nach vorne gemacht hat.

Jaguar/Singer

Diese Maschinen werden in China an denselben Standorten hergestellt. Die Mechanismen sind in vielen Modellen identisch. Die Nähmaschinen dieser Marken sind in Bezug auf Preis-Leistungs-Verhältnis am demokratischsten.

Jaguar-Overlock-Maschinen haben einen Vorteil in Bezug auf die Leistung des Mechanismus im Vergleich zu Singer. **Besonderheiten:** Modelle mit computergesteuerter Steuerung (mit vielen Programmen, Knopflöchern usw.) haben keine Möglichkeit zur stufenlosen Einstellung der Knopflochbreite.

Brother

Ein bekannter japanischer Hersteller. Nähmaschinen werden in China hergestellt, Overlock-Maschinen auf Taiwan. Das Preis-Leistungs-Verhältnis der Brother-Overlock-Maschinen ist ähnlich wie bei Jaguar und Singer. Overlock-Maschinen und computergesteuerte Maschinen von Brother

haben einen Vorteil in Bezug auf die Qualität der Mechanismen gegenüber Maschinen der Budgetklasse. **Besonderheiten:** Ersatzteile sind ziemlich teuer. Erhöhte Geräuschentwicklung, insbesondere bei Maschinen mit vertikalem Greifersystem. Die Funktion "Automatische Knopfloch" nicht bei der Stichlängeneinstellung auf "SS" (Super Stretch) verwenden.

Juki

Die Marke "JUKI" hat sich zu einem anerkannten Weltmarktführer in der Herstellung von Industrienähmaschinen entwickelt. Die von Juki hergestellten Nähmaschinen zeichnen sich durch eine enorme Vielfalt an Formen, Operationen, Funktionen und Parametern aus. Juki ist ein japanischer Hersteller mit Fabriken in China. **Besonderheiten:** Zuverlässigkeit (Juki-Nähmaschinen sind zuverlässig bei intensiver Arbeit unter Last, liefern eine perfekte Stichqualität, sind geräuscharm, energiesparend und werden nach umweltfreundlichen Technologien hergestellt).

Texi / ACME

Diese Maschinen werden als "Arbeitspferde" bezeichnet. Die sind nicht mehr als 7 Jahre in Markt aber sehr professionelle Preis / Leistung haben.

Texi ist ein taiwanischer Hersteller. Die Maschinen werden an denselben Standorten in Thailand, Taiwan und China hergestellt. Die leistungsstarken Mechanismen ermöglichen den Einsatz dieser Maschinen für professionelle Zwecke wie Reparatur von Kleidung und professionelles Nähen.

Besonderheiten: Liefern eine perfekte Stichqualität. Ersatzteile sind ziemlich nicht teuer.
Zuverlässigkeit